

	<p>Objekt: Grafik "Grabmahl von Canova / befindet sich in der Kirche von Penzing"</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25-27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: GS 1979/7</p>
--	--

Beschreibung

Kolorierter Kupferstich, veröffentlicht von Tranquillo Mollo, mit Innenansicht der Kirche von Penzing (Wien XIV. Gemeindebezirk) und einem Antonio Canova (1757-1822) zugeschriebenen Grabmonument.

Das Grabdenkmal für Barbara von Haller (1767-1805), der ersten Ehefrau von Landrechts-Präsident Ignaz von Rottmann († 1815), hatte Canova jedoch aus Zeitmangel an seinen Schüler Carlo Finelli (1782-1853) abgegeben.

Die abgebildete Frauenfigur, die an die antike Psyche erinnert, ist in ein transparentes Tuch gekleidet. Sie scheint leichtfüßig den Erdball zu verlassen, auf dem sie steht und lüftet ihren Schleier, um ihrem zukünftigen Leben entgegen zu blicken.

Die Inschrift auf dem Sockel ist in der Grafik nicht lesbar und lautet im Original: "Barbara e gente Halleriana / X. Decemb. MDCCLXVII nata / fondato stipendio Halleriano / sideribus recepta est / XVIII. Apr. MDCCCV. / Ad cineres fratris dilecti / conjugii pietissimae / Ignatius de Rottmann / S. C. A. M. a consiliis intim./ Praeses fori nobilium Leopold. / Monumentum posuit / MDCCCXII." ("Barbara aus der Familie der Haller / geboren 10. Dezember 1767 / gründete das Hallersche Stipendium / wurde von den Sternen empfangen / 18. April 1805 / Zur Asche meines geliebten Bruders / zur frommsten Frau / Ignatius de Rottmann / [?] / Präsident des Adelsforums von Leopoldinum / errichtete das Denkmal / 1812".

Grunddaten

Material/Technik:

Papier / Kupferstich

Maße:

18,8 x 12,5 cm

Ereignisse

Wurde erwähnt	wann	
	wer	Antonio Canova (1757-1822)
	wo	
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Penzing (Wien)

Schlagworte

- Allegorische Darstellungen
- Bildwerk
- Grabmal aus Stein
- Grabmalinschrift
- Grabmalsfigur
- Sakralbau
- Statue

Literatur

- Rottmann, Ignaz von (1874): Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Band 27, S. 170. Wien